



Quartalsbericht Grossraubtiere 3/2025

30. September 2025

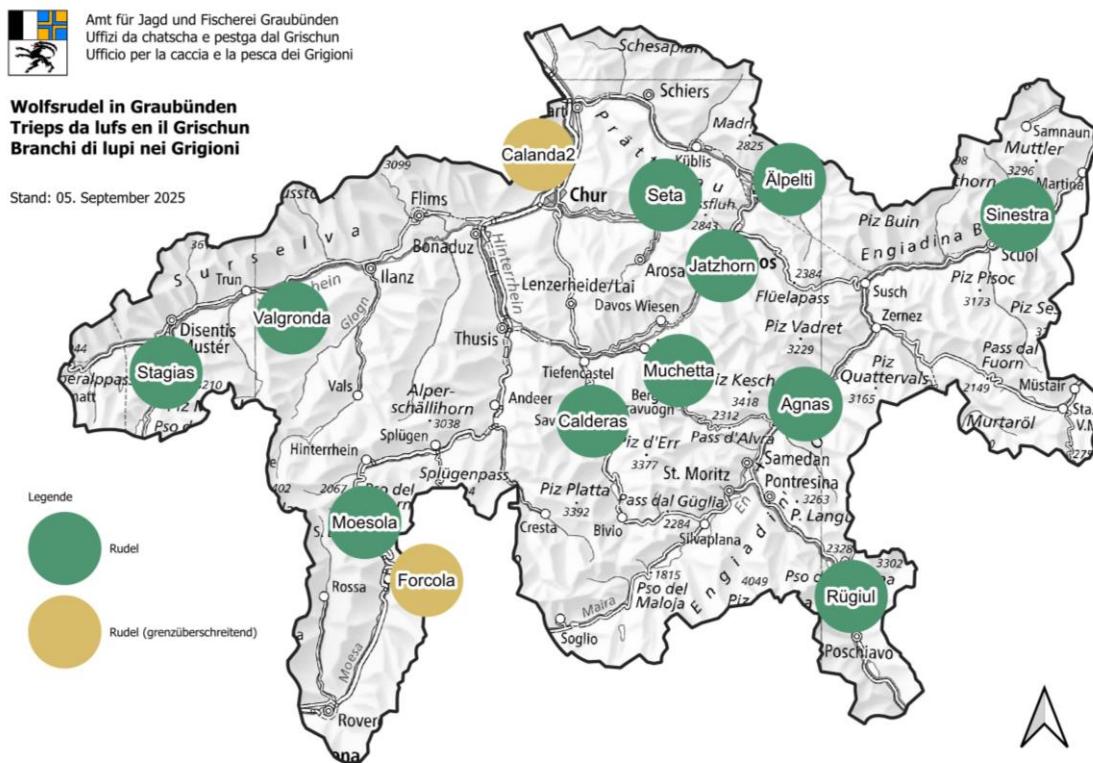
Inhaltsverzeichnis

1	Wolf	3
1.1	Rudel.....	3
1.2	Wolfspaare	3
1.3	Abgänge.....	4
1.4	Regulationsabschüsse	4
1.5	Nutztierschäden durch Wölfe.....	4
1.6	Besenderte Wölfe.....	5
2	Bär	5
3	Luchs	5
4	Goldschakal	5
5	Weitere Informationen	5

1 Wolf

1.1 Rudel

Per 30. September 2025 sind elf Wolfsrudel innerhalb des Kantons und zwei grenzüberschreitende Rudel bestätigt.



Im Verlauf des dritten Quartals konnten neue Rudelbildungen im Schanfigg/Prättigau (Seta), Unterengadin (Sinestra) sowie im Oberengadin (Agnas) bestätigt werden.

1.2 Wolfspaare

In den Regionen mit Präsenz von Wolfspaaren im Frühjahr hat sich die Situation wie folgt entwickelt:

Nördliches Schanfigg/südliches Prättigau

Ende Juli konnte die Bildung des neuen Rudels «Seta» bestätigt werden.

Schamserberg und Heinzenberg

Im 3. Quartal 2025 gab es im Gebiet des Schamser- und Heinzenbergs keine bestätigten Nachweise von mehr als einem Wolf.

Mittleres Misox

Im Gebiet rund um die Gemeinde Lostallo gab es im 3. Quartal 2025 einen Nachweis von zwei Wölfen. Das Wolfspaar gehört nicht zum Moesarudel welches im nördlichen Misox ansässig ist.

Oberengadin

Ende August konnte die Bildung des neuen Rudels «Agnas» bestätigt werden.

Unterengadin

Anfang September konnte die Bildung des neuen Rudels «Sinestra» bestätigt werden.

In der zweiten Septemberwoche wurden mehrere Nachweise von Wolfswelpen südlich des Inns auf dem Gemeindegebiet von Scuol registriert. Aufgrund der Hinweise aus dem Wolfsmonitoring liess sich bis Ende September nicht abschliessend beantworten, ob es sich um ein neues Rudel oder ein Teil des Wolfsrudels Sinestra handelt.

Brusio

Auch im 3. Quartal 2025 konnten wiederholt zwei Wölfe auf dem Gemeindegebiet von Brusio und dem südlichen Teil von Poschiavo nachgewiesen werden. Gemäss den Nachweisen hält sich das Paar ausschliesslich auf der östlichen Talseite auf.

1.3 Abgänge

Im 3. Quartal 2025 wurde im Val Poschiavo ein Wolf tot aufgefunden. Erste Abklärungen durch die Wildhut zeigten, dass er durch eine Schusswunde tödlich verletzt wurde. Die Untersuchungen durch die Kantonspolizei wurden eingeleitet. Der Wolfskadaver wurde zur weiteren forensischen und biologischen Analyse an das Zentrum für Fisch- und Wildtiermedizin (FIWI) in Bern überführt.

Eine Übersicht zu den Abgängen und Abschüssen von kranken und verletzten Tieren nach Art. 8 JSG ist dem «Monitoring Wolfsmanagement» zu entnehmen (www.wolf.gr.ch > Merkblätter, Publikationen, Projekte > Publikationen).

1.4 Regulationsabschüsse

Eine Übersicht zu den Abschüssen ist dem «Monitoring Wolfsmanagement» zu entnehmen (www.wolf.gr.ch > Merkblätter, Publikationen, Projekte > Publikationen).

1.5 Nutztierschäden durch Wölfe

Im 3. Quartal 2025 wurden 50 Angriffe auf Nutztiere verzeichnet (siehe Tabelle unten).

1. Quartal	Schafe, Ziegen	Neuweltkameliden	Rinderartige	Pferdeartige	Gesamt
Tot	1	0	0	0	1
Verletzt	3	0	0	0	3

2. Quartal	Schafe, Ziegen	Neuweltkameliden	Rinderartige	Pferdeartige	Gesamt
Tot	22	0	0	0	22
Verletzt	2	0	0	0	2

3. Quartal	Schafe, Ziegen	Neuweltkameliden	Rinderartige	Pferdeartige	Gesamt
Tot	163	0	3	0	166
Verletzt	24	0	0	0	24

Total bestätigte Fälle bis und mit dem dritten Quartal 2025:

Getötete Nutztiere	Verletzte Nutztiere
189	29

Im 3. Quartal 2025 wurden dem Amt für Jagd und Fischerei (AJF) neun Fälle von verhaltens-auffälligen Grossviehherden gemeldet. Eine Rekonstruktion des Ereignishergangs ist in der Regel nicht möglich und der direkte Zusammenhang mit der Wolfspräsenz nicht belegbar.

1.6 Besenderte Wölfe

Aktuell ist kein Wolf mit einem funktionierenden GPS-Sender ausgerüstet. Ein Wolf des V-Igrondarudels (Surselva) trägt möglicherweise einen defekten Sender.

1.7 Besondere Vorkommnisse

Im September kam auf dem Gemeindegebiet von Lantsch/Lenz sowie auf dem Gemeindegebiet von Davos zu je einer Begegnung von einer Person mit einem Wolf. In beiden Fällen zeigte der Wolf ein verzögertes Fluchtverhalten.

Link zu [Verhaltensregeln beim Wolf](#).

2 Bär

Im 3. Quartal gingen 47 Hinweise von Bären ein. Aufgrund der Nachweise kann bestätigt werden, dass zeitweise zwei Bären im Kanton anwesend waren. Die genetischen Identifikationen sind Stand Ende September noch ausstehend.

3 Luchs

In der Surselva fand von Februar bis April der zweite Durchgang des systematischen Luchsmonitorings statt. Die Resultate werden im Spätherbst erwartet.

Anfangs September wurde in der Gemeinde Zernez ein verwaister Jungluchs durch die Wildhut erlöst. Das Tier war in einem sehr schlechten körperlichen Zustand und wurde zur Untersuchung ans Institut für Wildtiergesundheit der Universität Bern gesendet.

4 Goldschakal

Ende Juli kam es auf dem Gemeindegebiet von Rheinwald zu einer nicht überprüfbaren Sichtung eines Goldschakals. Anfang September folgten auf dem Gemeindegebiet von Vals ebenfalls eine nicht überprüfbare Sichtung sowie schliesslich ein Fotofallennachweis.

5 Weitere Informationen

Das Amt für Jagd und Fischerei bietet auf seiner Webseite unter www.wolf.gr.ch Informationen zu Grossraubtieren in Graubünden an.

Auf der Homepage erscheint zudem das monatliche «Monitoring Wolfsmanagement» mit den neusten Zahlen zum Wolf im Kanton.

Nach wie vor wird das SMS-Informationssystem betrieben. Die Mitteilungen stehen Landwirten, Hirten, Imkern und Gemeindebehörden zur Verfügung. Anmeldung mittels Formulareinreichung unter www.wolf.gr.ch > Beobachtungen und SMS-Dienst.

Informationen zur Grossraubtiersituation auf nationaler Ebene sind unter [KORA.ch](#) zu finden.

Genetikresultate und ältere Wolfsnachweise sind mit zeitlicher Verzögerung von 90 Tagen für die Öffentlichkeit auf der Web-Datenbank der KORA unter [KORA Monitoring Center](#) einsehbar.